

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
16 (1902)**

178 (2.8.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-310655](#)

# Norddeutsches Volksblatt

Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gefestlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat inkl. Briefporto 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; wird die Post bezogen (Buchhaltungsstelle Mr. Dr. Gehr), vierzehntäglich 2,25 M., für 2 Monate 1,50 M., monatlich 75 Pf. inkl. Briefporto.

**Redaktion und Expedition:**  
**Gant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.**  
Telephonanlassbuch Nr. 58.

Inserente werden die häufig gepfalteten Corpusschläge über deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Lieferungen entsprechender Rabatt. — Inserente für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr vormittags in der Redaktion oder in Unserer Buchhandlung (Die Theilen- und Münzgasse 10) aufgegeben sein. Größere Inserente werden später erbeten.

Mr. 178.

16. Jahrgang.

## Gespenster.

Kein Mensch steht aus dem Grabe auf; wohl aber geht es politische Ereignisse, die aus dem Moder längst vergangener Vergangenheit wieder auferstehen und lebendig unter den Lebenden wandeln. Von den Unterhändlern des ersten großen politischen Anabandes, der im Jahre 1879 in deutlicher Reichstage abgeschlossen wurde, ist außer Herrn von Kardorff keiner mehr in Aktion; aber die Ereignisse dieses bedeutungsvollen Jahres scheinen sich treulich wiederholen zu wollen. Wie heute stand man auch damals am Ausgange einer wirtschaftlichen Vierperiode; der Rückgang der Konjunkturen hatte eine Waffe fauler Gründen über den Haushalten geworfen, zahlreiche Industriebetriebe waren lahmgelegt, und die großen Unternehmer, die sich freilich immer noch recht leicht aus der Affäre geogen hatten, stießen nach Staatshilfe. Wie heute waren auch damals durch die wachsenden Kosten des Militärs und die Kosten des Reiches ausgegedröhnt, die Finanzen der Einzelstaaten arg zerstört. Und wie heute lagen schon damals die Herren von Arz und Hahn über schlechte Preise und auswärtige Konkurrenz. So kam schon 1878 jener innere Dreibund zu Stande, in dem sich die Beutegutsherren der Raut-, und Schlechterne mit den Steuerhunger der Regierung vereinigten.

Auch damals war es neben der Baumwollspinnerei — deren Unterarten der Alsfälsche Spinner Döllnitz im Reichstage mit derselben Unerschroedtheit vertrat wie es jetzt der alsfälische Spinner Schlimberger thut — die Eisenindustrie, die den ersten Blog unter der Rotheleibendein beanspruchte. Als Herr von Raodoff im Jahre 1875 seine Laurahütte, die mit neuem Millionen Thaler Aktienkapital bestellt war, nur drei Millionen Betrieb befand, von der bevorstehenden Aufhebung der Eisenpölde aber ein weiteres Sinken der Rente befürchtete, ward er Schätzöller, half mit der Brotschote „Sogen den Strom“ die protektionistische Bewegung einleitete und gründete den Zentralverband der Industriellen, der für alle Industriearten einen Weitholz von 8—10 Prog. verlangte. Indes war die Konkurrenz des Auslandes an dem Krisenjammer der fehligen Jahre freilich nicht Schuld gewesen. Das Eisend, das nach der Aufhebung der Eisenpölde am 1. Januar 1877 in der Eisenindustrie vertrieben, hatte lange vor der Abschaffung des Schutzzolls schon behandnen und zwar schon beide die Industriellen über die Konkurrenz des Auslandes lebhaft Klage geführt. Mit Unrecht, wie Max Seiring in seinem 1882 erschienenen Buche über die „Geschichte der preussisch-deutschen Eisenpölde“ des näheren ausführte. Es war viele mehr als durch Überproduktion hervorgerufenen innere Konkurrenz, die die schlechte Lage verschuldet hatte; die Aufhebung der Eisenpölde hatte weder viel dazu noch davon. Eine Steigerung der Einfuhr, die auf die Entwicklung der deutschen Industrie hemmend wirkte, ließ sich nach Seiring „nur für Eisenbahnhütten und anderer in nicht ganz ungefährlicher Weise nachweisen“. Die schreckhaften Geschichten, die Herr Franken am letzten Dienstag in der Soltaris-Kommission zum teilen gaben, sind darum unbedenklich in das Reich der politischen Nanderätschen zu verweisen.

Im Jahre 1878 wurde eine Eisenenquelle eindeutig, die sich von dem „Wirtschaftlichen Auskultus“ späteren Datums wohl durch die Befürchtung des Gegenstandes, nicht aber durch minder rücksichtlose Vertretung von Privatinteressen unterschied. Es wurden 32 Eisen- und Stahlproduzenten vernommen, denen nur zwölf wirkliche oder vermeintliche Vertreter der Kommissionen (Eisenhändler, Landwirte u. a.) gegenüberstanden. Neue Eisenwerke in ansehnlicher Höhe wurden in dem Entwurf der Regierung aufgenommen, und am 16. Mai 1879 kam es im Plenum des Reichstags bei der zweiten Abstimmung der Vorlage zu einem hingegen Kampf, in welchem die Eisenhälmer Sieger blieben. Wieder waren es durchweg Interessen, die das große Wort führten: Stumm, Berger und Dr. Neuhäusel, ein Vorgänger Dr. Brummers als Sekretär des Vereins der deutschen Eisen- und Stahlindustrie. Mit 218 gegen 88 Stimmen drangen die Vorschläge der Regierungsvorlage durch.

Sie nun genau eine Stunde darauf die Eisen

interessanten und ihr Anfang gegen den Antrag v. Wirsbach stimmen, demzufolge der Roggenmoll von 50 Pf. auf 1 Ml. erhöht werden sollte, erklärte die Agrarier klipp und klar, sie würden in der dritten Abstimmung ihr ermächtigte Eisenölle stimmen, wenn ihnen die Eisenöldüner nicht die leiste Bißigkeite machen würden, für den höheren Getreidepol zu stimmen. Als es am 10. Juli nur dritten Abstimmung kam, war der Handel fertig; man war darüber übereingekommen, sowohl die Eisenöldüne als auch die Roggenöle noch weiter zu erhöhen. Der liberale Herr v. Hordelbeck erklärte denn auch noch vor der Abstimmung gerade heraus, daß das Resultat von vorne herein feststehe und daß sich die Opposition, wenn sie sich zwei Jahre, nur über lästige Rezesse erkläre. Herr v. Kleist-Popken, der Agrarier, erklärte, die Landwirthe brauchten das Eisen so nothwendig, wie die Eisenindustrie das Brod; daraus zog er den freilich unangeführten Schluss, beide seien berufen, in Gemeinschaft der übrigen Welt die Haubt über die Dörren zu ziehen.

186 Abgeordnete, darunter 6 Hütten, 25 Gräfen, ferner 88 Barone und Herren „von“, insgesamt 119 Adlige, während sich unter den 160 Begnern der Ritterhöflichkeit nur 28 Adlige fanden! Die Erhöhung der Eisenöde gewährte Herr Stumm — damals noch kein Adeliger! — persönlich zu begnadigen. Er und seine Leute, im Ganzen 67, bildeten sobalden den bürgerlichen Troß der adeligen Schnapphähne.

Auch die Verhältnisse schienen in vielen Beziehungen beinahe wieder in dem alten Punktwinkel geblieben, freilich nicht in allen. Die erste Zeit der Schuhkörner war zugleich die Zeit des niederrangigsten Sozialismus, die Zeit der Attentatsmorde, des Blögerungszufundes, der Ausweichungen, ja selbst der Unterdeckung parlamentarischer Redefreiheit. Vergabens versuchte damals der Abg. Bebel am Ende der Zarinberatung zu Worte zu kommen. Der Präfekt hatte immer so lange andere Abgeordnete vor Bebel zum Worte melden gelassen, bis die Debatte glücklich geschlossen war. Bei der Schlussabstimmung hatte die Sozialdemokratie nur jedes Stimmen in die Wahlzelle zu werfen.

Glänze es nach dem Willen der "Kreuzig." und der "Post", dann freilich würde auch jetzt noch, in leichter Stunde, der Versuch gemacht werden müssen, die gewaltige sozialdemokratische Volksbewegung wider den Brodmüter mit Hilfe der Polizei niedergeschlagen und die Freiheit der

parlamentarische Opposition durch Mauley gesetze einzuengen. Mit jenem glücklichen Instinct der alten gebürtigen Professoren zu eigen ist, er kannten so Brod und Eisenwucher, daß es schwer angingte, 1902 ohne Sozialistengesetz durchzubringen, was man 1879 mit Sozialistengesetz glücklich erreichen durfte. Auch zur Bitturam politischer Geisterbedürfnissen erfahrene Spartenisten und Gesundbetreuer eines angesehenen Dämmers dunkels. In Deutschland aber wird es Tag

(„Vorwärts.“)  
**Politische Bundeisen.**  
**Deutsches Reich.**

Die jüngste Kaiserrede. Kaiser Wilhelm I. hat am Donnerstag der Stadt Emden einen Besuch abgestaltet und dabei folgende bewerben-werte Rede gehalten: „Es hat Gott gefallen,

Kaiser Wilhelm dem Großen das zu geben, was seinen Vorgängern ver sagt blieb, nämlich ein einiges deutsches Vaterland wiederherzustellen und das Reich mit gewaltigen Hammerschlägen zusammenzuschmieden. Im Reich steht Preußen an erster Stelle; der König von Preußen hat wiederum das, was sein deutscher Kaiser in der Lage war, sich zu schaffen, die nötige Hauswirtschaft. Auf dieser Basis ist es nun möglich, die Aussagen wieder aufzunehmen, die mit weit schauendem Blick meine beiden großen Vorfahren (der „große“ Kurfürst und Friedrich der Große), die Sie mit Recht hier durch Standbilder gebracht haben, jederzeit vor Augen hatten und bestrebt waren auszuführen. Ich möchte nicht diesen Tag vorübergehen lassen, ohne auch noch bedankt zu werden für das Verdienst des Stadt Enden zu gedenken. Die Stadt Enden hat, wie viele Städte unseres Vaterlandes, eine schwere Zeit durchgemacht gehabt. Sie ist eine blühende Handelsstadt gewesen und hat es erleben müssen, auf der einen oder anderen Wege ging, andere Söhnen zog, und doch ihr blühendes Zustand

ausbildung. Sie hat eine große Rolle in der Geschichte gespielt und tritt in den Hintergrund. Aber niemals hat Emden durch Schreien und Klagen in Bitterkeit den veränderten Zeiten Rechnung getragen, sondern in hilfem innigem Gottes-  
trauen auf die Zukunft gewartet. Ich möchte diesen Seelenzustand, diese Eigenschaft der Freiheit und Emdens nicht besser bezeichnen können, als mit dem Wort, daß von meinem hochseligen Vater gesagt ist: „Sie haben gehorcht leiden, ohne zu klagen.“ Erwähne ein großes Beispiel, an dem sich viele meiner Landsleute ein Muster nehmen sollten. Meine Herren, ich glaube, daß bessere Tage für sie im Anzuge sind. Der Kanal ist  
gegraben, das Hinterland ist für Sie geöffnet,  
die Schiffe kommen herein. „So wird am  
Ihnen liegen, die Konjunktur auszu nutzen, an  
mir wird es sein, den Frieden zu erhalten, damit  
auch die Stadt Emden einer zedehlichen Zukunft  
entgegengehen kann.“ — Die gegen die agrarische

Schre-Politik gerichtete Stelle wird den Liberalen gefallen, die Bündler verdrücken; diese Politik des stillen Nummern Geltungstreus wird aber schwierig befagt werden, sie steht auch nicht im Einklang mit dem ehemaligen kaiserlichen Anspruch, daß man feste und sich hauen müsse.

Die hohen Schweinepreise bleiben. Aus Beuthen wird gemeldet: Der Landwirtschaftsminister v. Bobbielski hat den Antrag der oberösterreichischen Fleicherinnerungen auf Einzuß lebendiger Schweine aus Österreich-Ungarn abgelehnt, weil nach dem Gesundheitszustand der Schweine in Österreich-Ungarn die Grenzsperrre für die Tiersermentation unbedingt aufrecht erhalten werden müsse. — Bedenklicher als dem „nationalen“ Schwein wird die Bestimmung dem durch die Sozialer Rede arg in seinem Gesundheit geschädigten preußischen Agrarstaatkum werden.

**Shergdenleute für Ruhland.** Die „Schlefzige“ berichtet, der russische Student, der im Mylowitzer Gefängnis stehe, werde nur doch an Ruhland ausgeliefert werden können. Die Polizei habe in Erfahrung gebracht, daß er schon während seines Studiums in Warschau schwankenscheider Umtreize schuldig gemacht habe und deshalb historisch verfolgt werde. Die „Weiße Allianz“ zwischen deutscher und russischer Polizei zeigte sich auch, als der Kossef des Studenten an der Grenze revidiert wurde. Da sie die Siedlungen auf anarchistische und nihilistische Schriften, und sofort wurde aus dem russischen Grenzposte Dobroslaw ein Kopialdruck der russischen Siedlungen herbeigeschafft, der den Inhalt der Siedlungen untersuchte.

Bücher genauer unterzog. Der Fall Löhring beschäftigt noch lebhaft die Presse aller Parteien. Nur die „Rödd. Allg.“ weiß nichts darüber zu sagen. Die „Kreuzig.“ und andere katholische Blätter flicken die Glaubwürdigkeit Löhrings in Frage zu stellen und suchen es so darzukellen, als habe er die Polen politisch der Regierung durchgekauft. Gläubiger werden sie damit nicht finden. Nicht Unrecht hat ein sechzehnjähriges Blatt, wenn es meint, daß der Kaiser und Klostergesetz, der aus dem Löhring-Henn-Schiffstädter wehe, an die Welt von 1800 in Preußen etwannere. Hoffentlich läßt das zweite Jena nicht auf sich warten.

**Böhdder!** Der Oberregierungsrat G. C. in Posen, der im Falle Löhnung eine so felsfeste Rolle spielt, soll, nach einer Meldung des "Posener Bsp.", ins Finanzministerium berufen werden. — Mit Recht frage der "Borsmts": Was für eine Geborene ist seine Frau?, was ist der Vater?

**Schweiz.**  
Die Beendigung des schweizerisch-italienischen Konflikts wird jetzt amtlich erwartet. Die Weltrepublik gäbe die endgültige Anerkennung der italienischen Regierung, um ihre beständigen Vertretungen wieder in normale Verhältnisse zu bringen, beschlossen, unter gleichzeitiger Überzeugung ihrer republikanischen Gefandten Dr. jur. Gaetin und Simeonelli die vorläufige Befreiung der republikanischen Gefangenschaften den ersten Sekretären der belgischen Legationsabteilung, Fernand de Marlieren und Georges de Martino, zur bald bevorstehenden Ernennung neuer Dipläts zu übertragen.

**Frankreich.**  
Vom Kultusminister wird berichtet, daß der Ministerpräsident Combes den Vorstehern des Pariser Stadttheaters, Gaudier, empfangen habe, um mit ihm die durch die Schließung der konfessionellen Schulen geschaffene Lage zu besprechen. Combes wolle Gaudier mit, daß aus Mangel an getreien Seilen, um alle Schüler der longengangigen Schulen in die öffentlichen Schulen aufzunehmen,

Unruhen kamen bei der durch Einführung des Vereinsstaates gegen die rentierende Oberschicht in Saint-Malo. Dort wurde der sehr beliebte Schulinspektor aus Anlass der Durchführung der Maßregeln gegen die Kongregationen von einer Angabe mit Knüppeln beworfen. Frauen angegriffen und mußte sich in das Bürgermeisteramt flüchten, vor dem sich bald eine größere Menge angesammelte und Drohzeichen ausspie; sie durch Vermittlung des Friedensrichters konnte der Schulinspektor die Bürgermeisterei verlassen.

Der Bevölkerung dauerte der Widerstand die Bedrohung gegen das Geistige fort. Die kleinen Schenken in diesem Département bereiteten einen Religionskrieg entzünden. In vielen Klosterdilettanten von Breit haben Kundgebungen für die Konnen stattgefunden. In Roscoff hat die Bedrohung das Schulhaus mit einer Art von Karabinen, die aus Bänken und Balken hergestellt wurden, versehren. Die Besucher bringen täglich Roburungsmittel in das Kloster. Auch anderen Gemeinden schreiten die Einwohner ähnlich Reuegeln, um die Klosterschulen verhindern zu lassen. In Breit wurden in heimlich abgeschaffte Flugschriften vertheilt, denen die Landbewohner zum Abberden angeregt werden. Die Baken am den Schulen der Schwestern sind überall verdoppelt worden. In Saint-Malo wurde am Mittwoch auf zwei Prozessen geschlossen, welche rieten: „Rieder mit dem Priester!“ Die Personen wurden nicht verletzt. Mehrere verlässliche Anhänger in Saint-Malo

Die Gemeinderatswahl in Marien bei Aachen am Sonntag Abstimmung. Bezeichnend ist der Stadtrat eine Anzahl Mandate von den letzten Wahlen kassiert, worauf der andere Teil des Gemeinderats demissionierte. Der Gemeinderat besteht in der Nachwahl aus Sozialistern mit einer Hälfte sitzt an der Spitze. Die sozialistische Linke kam nun am Sonntag infolge der Vereinigung gegnerischer Parteien ins Hintertreffen. Sie erhielt durchschnittlich 27 000 Stimmen, während die gegnerische Linke 27 000 erhielt. Ob in der Stadtwahl die Sozialisten den Niederlage abwenden können, das steht nicht darüber. Es gelingt, wenn die Reiteren d. h. diejenigen Wähler, welche beim ersten Wahlgange nicht schienen, die sozialistische Linke wählen.

Die Arbeiterpartei und die Wahlen. Vorstand der sozialdemokratischen Partei hat dieser Tage ein Wahlmanifest veröffentlicht, worin die Arbeiter aufgerufen werden, in den Wahlkreisen, wo eine hinreichende Zahl wahlberechtigter Arbeiter vorhanden ist, ihre Arbeitskandidaten aufzustellen. Aber, wo solche Kandidaturen ausgeschlossen erscheinen, sollen die entschieden liberalen Kandidaten gegenüber solchen Promis Liberalen oder Konserwativen unterstellt werden, denen es mit der Wahlteilnahme nicht gelungen ist.



Gefüllte. Bei Kälte traf der Blitz die Spitze des mit einem Überzug versehenen Helms, ging an der hinteren Schiene herunter, sprang etwa in der Mitte ab, durchschlug das Leder des Helms und fuhr dann den Rücken entlang und um den Leib herum, auch zerstörte er die Uhr des Geförderten. Der Helmüberzug zog nach dem „Ham. Cour.“ nur ein kleines Loch von dem Umfang eines übernen 20 Pfennig-Stüdes, ohne Brandspuren; der Riss im Helmleder ist etwa einen Zoll lang, das Hemd zeigt Brandspuren, das Glas der Uhr ist staubförmig zerstört. Die Lähmung des jüdischen Beamten ist ersterlicher Weise nur dezent, doch auf seine baldige Vollständige Wiederherstellung gerechnet werden kann.

Ein schweres Baumunglück ereignete sich am 24. Juli in Brag. Mittags stürzte bei einem vierstöckigen Neubau im Stanislauskrönungskreuz der russischen Kirche eine Decke im vierten Stock, welche ein, durchbroch die anderen Etagen und verschüttete eine Anzahl Arbeitern. Bisher wurden 5 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen, 9 Arbeitern werden vermisst.

Abermals eine Dynamitexplosion fand, noch dem „S. T.“, in der im Bau befindlichen Kunsthalle unterhalb der Park Avenue in New York statt. Die Explosion ging soft an der selben Stelle vor sich wie die im vergangenen Januar unter der Avenue. Alle in der Nähe liegenden Häuser erlitten starke Beschädigungen. Überall fielen Fensterscheiben ein und eine allgemeine Panik in der Park Avenue und deren Umgebung hervorgerufen. Vier Arbeiter wurden durch die Wucht der unterirdischen Explosion von der Oberfläche der Straße gerade über der Explosionsstelle zwangsläufig getötet und 40 verwundet.

Bogen, 31. Juli. Gestern starb das Mitglied des Wiener Hofoperorchesters, Viktor Christ, 33 Jahre alt, der mit seiner Frau im Hotel Kaiserjäger wohnte, von der Roten Band (2800 Meter) ab. Er war sofort tot.

Baris, 31. Juli. Im heutigen Kabinettssitz befürchtete Ministerpräsident Combes, daß sich in zahlreichen Departements die nicht genehmigten Niederklassungen der Kongregationen freiwillig aufzustellen hätten. Der Finanzminister legte die Grundzüge des Budgets für 1903 dar.

Tours, 31. Juli. Bei einer Verfilmung, die gefilmt hier stattfand, um gegen die Vorwürfe der Regierung gegen die Kongregationen Einspruch zu erheben, versuchten Sozialisten, in den

die Luft geschleudert und erlitten schwere, zum Theil lebensgefährliche Verletzungen.

#### Neueste Nachrichten.

Hamburg, 31. Juli. Wie die „Hamburger Zeitung“ meldet, fuhr ein mit Eisen und Bahnschienen beladenes Wagen in einen auf dem Hamburger Bahnhof stehenden, aus Särgen eingekroossenen Personenzug hinunter. Ein Wagen des Zuges, dessen Insassen denselben eben verlassen hatten, wurde zertrümmt und ein anderer auf dem Gleise gestoppt. Zwei Bahnhofsbeamte wurden erheblich verletzt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Haug, 31. Juli. Nach einer amtlichen Meldung aus Surinam fand unter den Einwohnern der Plantage Marienburg Unruhen ausgetragen. Der Leiter der Plantage wurde getötet. Die Truppen feuerten auf die Aufständischen. Von den letzteren wurden 13 getötet und 40 verwundet.

Bozen, 31. Juli. Gestern starb das Mitglied des Wiener Hofoperorchesters, Viktor Christ, 33 Jahre alt, der mit seiner Frau im Hotel Kaiserjäger wohnte, von der Roten Band (2800 Meter) ab. Er war sofort tot.

Baris, 31. Juli. Im heutigen Kabinettssitz befürchtete Ministerpräsident Combes, daß sich in zahlreichen Departements die nicht genehmigten Niederklassungen der Kongregationen freiwillig aufzustellen hätten. Der Finanzminister legte die Grundzüge des Budgets für 1903 dar.

Tours, 31. Juli. Bei einer Verfilmung, die gefilmt hier stattfand, um gegen die Vorwürfe der Regierung gegen die Kongregationen Einspruch zu erheben, versuchten Sozialisten, in den

Versammlungsraum einzudringen, und waren die Fenster des Gebäudes ein. Die Angreifer wurden von der Polizei zurückgetrieben, doch entstand am Ausgänge ein großer Schaden. Die Ordnung wurde aber bald wiederhergestellt.

Salzinen, 31. Juli. Die Grubengesellschaft in Anglin lehnte die von den Schleppern geforderte Löhnernahme ab. Die Grubenarbeiter der Grube Vieux Condé erklärt sich mit den Schleppern solidarisch. Man befürchtet die Ausdehnung des Auslands auf das ganze Land.

London, 31. Juli. Eine Shanghaier Depesche des „Daily Mail“ übermittelte erste Nachrichten vom Wiederaufbau des Börsenrauhs in Schanghai. Gemeldet wird ein plötzlicher Massenaufruhr der Rebellen gegen Chengtu, den die Regierungstruppen zu vertilgen nicht im Stande waren. In Hunan zerstörten Börsenbande die Gelehrhäuser und tödten die eingeborenen Christen. Auch in anderen Provinzen gäbe es; die Missions-

näre seien in bedrohter Gefahr.

Shenandoah (Pennsyl.), 31. Juli. Gestern ist es hier zwischen den Aufständischen und der Polizei zu einem Zusammenstoß gekommen, bei welchem 20 Aufständische und 4 Schlepper verwundet und ein Verwandter des Sheriffs getötet wurden. Obgleich ein ganzer Abend über sich noch eine große Menschenmenge auf den Straßen aufhielt, wurde doch gegen 11 Uhr die Ruhe wieder hergestellt. Der Präsident der Volksunion forderte die Mitglieder auf, die Börsenbande nach Rechten zu unterdrücken. Zwei Regimenter wurden von Harrisburg nach Shenandoah entsendet.

#### Lezte telegraphische Nachrichten und Bescheiden

Saratov (Rusl.). 1. August. Der bislang Gouvernementzeitung zufolge standen im Dorfe Chomontschino infolge falscher Gerüchte über eine Neuregelung der Agrarverhältnisse Bauernunruhen statt. Der Bezirksoberhaupt und der Amtmann wurden angegriffen und verwundet. Militär stellte die Ruhe wieder her. In Blagowesko kam es zu ähnlichen Ereignissen.

Sydney (Australien), 31. Juli. In der Stadt Mount-Rempli bei Wollongong in New South Wales ereignete sich eine schreckliche Explosion. Bereits sind 27 Leichen geborgen. 149 Personen wurden gerettet, doch werden noch ca. 100 Arbeiter verschüttet sein. Die Hoffnung, lebende zu retten, ist außerst gering. Die Gebäude an der Schachtmündung sind zerstört und ein Theil der Kohlengrube ist in Brand geraten. Das Kommando von New South Wales vertrat sich.

Peking, 31. Juli. Das Auswärtige Amt hat dem amerikanischen Gesandten mitgeteilt, daß die Regierungstruppen 300 Aufständische in der Provinz Schiliwan dort die Ordnung wieder hergestellt haben.

#### Briefkasten.

E. 100. Es wird vom Tage der Anmeldung an gerechnet.

#### Knitting.

Für die hinterbliebenen beiden Schiffskollegen auf der Elbe Berücksichtigungen gingen der Hersteller ein: 1,00 Mt. von E., 1,00 Mt. von G., 50 Pg. für Rath und Kasten.

#### Hochwasser.

Sonnabend, 2. August, 11.35 Uhr. — Rath.

## Radfahr-Klub „Fare well“.

Am Sonntag den 3. August, Nachmittags 4 Uhr:

### Großes Radweltfahren im Sportpark zu Neuende.

#### Programm.

1. Erinnerungs-Fahren (2000 Meter), 3 Ehrenpreise im Werthe von 25, 15 und 10 M.

2. Riederrad-Hauptfahren (3000 Meter), 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 und 15 M.

3. Mehrerer-Hauptfahren (3000 Meter), 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 und 15 M.

4. Riederrad-Vergabafahren (3000 Meter), 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 und 15 M.

5. 20 Kilomet.-Rennen mit Schrittmachern, 3 Ehrenpreise i. Werthe von 60, 40 und 30 M.

Alles Nähere die Plakate.

#### Die Rennleitung.

**Großes Konkurrenz-Kegeln**  
am Sonntag den 3. und Montag  
den 4. August 1902.  
W. Buchholz.

#### Verkauf.

Zweiter Termin zum Verkaufe  
der zu Langewerth, nahe der Wilhelmsbaden  
Chaussee belegene

Jordan'schen  
Häuslingsstelle  
groß 10 a 86 qm  
wird angezeigt auf

Montag den 4. August d. J.

Nachmittags 5 Uhr,  
in meinem Geschäftszimmer (neben dem Rathause)

Die Wohnung befindet sich in gutem Zustande und ist wegen ihrer günstigen Lage in der Nähe von Wilhelmshaven, besonders einem Werkstarbeiter zum Kauf zu empfehlen.

Kaufleute werden eingeladen mit dem Vermieter, doch auf ein unnehmbares Gebot der Befragung sofort rechtfertigt wird.

Jever, 31. August 1902.

Mandsatar M. Israel.

**Zwei Bahnräder**  
billig zu verkaufen.  
J. Seberg, Bant, Adolfsstraße 82.

**Großes Konkurrenz-Kegeln**

am Sonntag den 3. und Montag  
den 4. August 1902.  
W. Buchholz.

#### Immobil.-Verkauf.

Varel. Eine angenehme an der Chaussee, in der Nähe des Bühlens, ist belegene

kleine Besitzung,  
welche sich vorzugsweise für einen Proprietär eignet, habe ich im Auftrage zu verkaufen.

C. Brunken, Auktionator.

**Zu vermieten**  
eine dreizämige Dachwohnung zum 1. Nov. Monat 11,25 M. höheres Mittelstraße 28, Reubremen.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder 1. September eine vierzämige Unterwohnung in Bant, Börnestraße 44.

K. Dummert, Restaurant Börse.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später zwei schöne dreiräumige Wohnungen Bant, Börnestraße 59.

zu erfragen bei Bläckels dasselbst.

**Zu vermieten**  
zum 1. September eine abgeschlossene vierzämige Unterwohnung mit sämlichem Zubehör.

W. Schmidt, Bant, Hafen.

**Zu vermieten**  
in meinem Hause an der Börnestraße auf sofort eine dreizämige Stagenwohnung mit abgesch. Korridor und zum 1. Oktober eine dritte Stagenwohnung und eine dreizämige Oberwohnung, leichter mit abgeschlossenem Korridor.

Joh. Eggerichs,  
Reut-Wilhelmshaven, Str. 38.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder später eine Werkstatt,  
auch als Lagerraum. Reubrem, Mittelstraße 28.

Montag den 4. August er.,  
Abends 8½ Uhr im Saale der Herrn Sanke, „Bürgerhalle“, Grenzstraße:

#### Dessentl. Schneider - Versammlung.

#### Tagesordnung:

- Der Staat als Arbeitgeber.
- Der deutsche Schneiderkongress. (Wahl eines Delegirten.) Diskussion.

Pflicht eines jeden Kollegen ist es, zu erscheinen. Insbesondere sind die Civilhandwerker des Kaiserlichen Bekleidungs-amtes dazu eingeladen.

#### Der Einberufer.

#### Zur Arche

hält sich zu regem Besuch  
bestens empfohlen.

Sonntags: Tanzkränzchen  
der Gewerkschaften.

#### Geschäfts-Verlegung.

Belegt mit dem heutigen Tage meine  
Geschäftswaren - Handlung von

Bant, Werftstraße 17, nach

Ecke Brunnen- u. Karlstr. 2.

Weiter werden Kunden bitte ich,  
das mir bisher geschenkte Wohlwollen  
auch weiter bewahren zu wollen.

H. Hayen.

**Großes Konkurrenz-Kegeln**  
am Sonntag den 3. und Montag  
den 4. August 1902.

W. Buchholz.

Lindenholz, Varel.  
Am Sonntag den 3. August,  
von 4 Uhr an:

#### Ball.

Es lädt freundlich ein  
H. Leuschner.

Vareler Hof, Varel.  
Sonntag den 3. August,  
von 4 Uhr an:

#### Ball

wozu freundlich einlädt  
Georg Oetken.

Zum schwarzen Ross, Varel.  
Sonntag den 3. August,  
von 4 Uhr an:

#### Ball

wozu freundlich einlädt  
Schröder & Graumann, Schar.

#### Großes Konkurrenz-Kegeln

am Sonntag den 3. und Montag  
den 4. August 1902.

W. Buchholz.



# M. Jacobs, Bant.

## Der Ausverkauf

der im Fenster gelittenen und übrig gebliebenen Sommer-Waaren beginnt heute, **Freitag den 1. August.** Zum Verkauf gelangen:

<b>Große Posten Herren-Anzüge</b> jetzt 8.00, 12.00, 16.00 M.	<b>Posten Normal-Hemden u. Hosen</b> volle Mannsgrößen, 0.75, 0.90, 1.20 M., enorm billig.	<b>Posten Leder-Hosen</b> Süd 2.40 M.
<b>Posten Jünglings- und Knaben-Anzüge</b> sehr billig.	<b>300 Stück Sommer-Mützen</b> zum Auslichen, Süd 20 und 50 Pf., Sachen, die bis 2.00 M. geflossen haben.	<b>Posten Leder-Westen</b> Süd 1.00 M.
<b>Posten Herren-Buckskin-Hosen</b> schöne dunkle Muster, 2.50, 3.00, 3.50 und 4.00 M., welche weit unter Preis sind.	<b>Knaben-Mützen Prinz Heinrich-Facon</b> 10 und 25 Pf., jedes Süd.	<b>Posten Buckskin-Westen</b> Süd 2.00 M.
<b>Posten einzelne Herren-Jackets</b> Süd 6.50 M., Werte bis 12.00 M.	<b>Weit unter Preis!</b> Schlips Süd 25 Pf., Güte Süd 1.50 M., Hosenträger Süd 50 Pf.	<b>Gestreifte Barchent-Hemden</b> Süd 0.75, 1.00 und 1.25 M.
		<b>Posten schräge Leinen-Jacken</b> Süd 0.95 M.

**Sämtliche Waaren sind im Schaufenster mit Größen und Preis ausgestellt und werden direkt aus dem Fenster verkauft.**  
**Auf alle anderen Waaren 10 Prozent.**

**M. Jacobs, Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 57.**

Per Monat August erhalte ich  
verschiedene Ladungen  
**engl. Ruz- u. Stückkohlen**  
welche ich zu sehr billigen Preise empfehle.  
**Wilh. Rieken, Heppens.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage übertrug ich das  
von mir bislang geführte

### Kolonial-, Delikatessen- und Porzellan-Geschäft

dem Herrn **Hermann Wäcken**, welcher das Geschäft in unveränderter Weise fortführen wird. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankt, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Th. Weiss.**

Höflichst bezugnehmend auf obige Anzeige,  
bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Mein Betreiben wird es sein, der  
mich beeindruckenden Kundenschaft nur durchaus gute  
Waare bei streng solidester Preisstellung unter  
Gewährung der üblichen 5 Proz. Rabatt zu liefern.

Mit aller Hochachtung

**Th. Weiss Nachf.**  
**Hermann Wäcken.**

**Buschmanns Restaurant am Kanal, Uferstraße 4.**

Sonnabend den 2. August er.:

### Großes Garten-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 2. Seebataillons. Bei eintreten-  
der Dunkelheit wird der Garten feinheit illuminiert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf. Familienkarten 50 Pf.

Empfiehle gleichzeitig meine neu instandgesetzten **Regelbahnen**. — Speisen  
und Getränke in bester Qualität.  
Es lädt regebent ein.

**Karl Starwing, Restaurateur.**

### Prima engl. Ruz- und Stückkohlen

im August eintreffend, per Last 38 M. Beste deutsche Ruz-  
kohlen, per Last 40 M., frei vors Haus.

Bestellungen erbitte baldigst.

**D. H. Jürgens, Heppens.**



### Nachruf!

Am 31. Juli, Morgens, entstieß nach langem Leiden  
unter lieber Kollege, der Dreher

### Adolf Hayen

im 28. Lebenjahre. Durch sein beschiedenes ruhiges Wesen  
hatte derselbe sich die Achtung seiner Kollegen erworben.  
Sein Andenken wird hell von uns in Ehren gehalten.

#### Die Arbeitskollegen

der oberen Maschinenbau-Werkstatt.  
Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 5 Uhr  
vom Werkstekrankenhaus aus statt.

### Lindenholz-Marienhof.

Am Sonntag den 3. August:  
**Gr. Enten- u. Hühner-Auskgeln.**

G. Sachtjen.

### Zu vermieten

Bremer Straße 17 eine schöne zweckärmige  
Überwohnung nebst Stall auf sofort  
oder später.

Mandatar G. Schwitters,

Bant, Nordstraße 16.

### Todes-Anzeige.

Am 31. Juli, Mittags, starb  
nach kurzer schwerer Krankheit unser  
lieber Sohn und Bruder

### Eduard

im Alter von 1 Jahr 8 Mon.,  
was liebsteren Hagens allen  
Freunden und Bekannten mit der  
Bitte um alle Teilnahme zur An-  
zeige hingiebt

Bant, den 1. August 1902.

J. W. Janzen und Frau

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag  
den 4. August, Nachm. 2 Uhr,  
vom Trauerhause, Neue Wilhelmsh.  
Straße 45, aus statt.





# Betten

Aufträge werden nur im Hauptgeschäft entgegengenommen.

## Bekanntmachung.

Der Unter-Schmiede wünscht zwei der finanziellen Fürsorge überwiegende Mädchen — 5 bzw. 2 Jahre alt — in Familieneigenschaft zu geben.

Seignior Auncimer wollen sich im heiligen Gemeindebüro melden.

Sant, den 30. Juli 1902.  
Der Gemeindevorsteher.

Deen.

**Bur Darmstädter Schlossfreiheits - Lotterie,**  
Sziehung am 14. August, habe noch einige Lose à 3 M. abzugeben.

**C. Sadewasser,**  
Düsseldorf.

**Starke dauerhafte Sohlen**  
in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der

**Lederhandl. v. Heinr. Stegemann,**  
Marktstraße 29.

Verkaufsstelle: Kaufmann Decker, Kopperhörn.

## Portwein

direkt importiert, ein vorzügliches süßes und fröhliches reines Naturwein, sehr empfehlend für kränke und schwächliche Personen, die Flasche für nur 1 M. empfiehlt.

**J. Herbermann,**  
Neubremen.

**Heinrich Kueten**  
Kammerjäger und Desinfektor für Wilhelmshaven, die Gemeinden Bant, Heppens und Neude, desinfiziert gründlich, Beseitigung von Krankheitserregern und beseitigt sämtliches Ungeziefer binnen kurzer Zeit. Wundärzte und chirurgische Behandlungen abrechnen mit Heppens.

Tonndieck, Auguststraße 19.

**Berlege mein Milchgeschäft**  
von Bantstraße 50 nach  
Büttelstraße 29.

Fr. Füting, Bant.

**Zur Bilder-Einrahmung**  
unter Garantie handelt  
empfiehlt sich  
**G. Buddenberg's Buchhandlung**  
und Buchbinderei.

**Neme prima**  
**Emder Vollheringe**  
empfiehlt in ganz vorzüglicher Weise  
und verkauft das Stück mit 7 Pf.  
**J. Herbermann,**  
Neubremen.

**Oldenburger Konsum-Verein**  
c. G. m. b. H.  
Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.  
**Der Vorstand.**

Kennen Sie nirgends besser und billiger einzukaufen, als in **Wulfs Spezialgeschäft für Betten, Wallstraße 24, I. Etg.** Sie finden dort eine enorme Auswahl in fertigen Betten, wie diese nur in einem Spezialgeschäft gehörten werden kann. Die Preise sind erstaunlich billig, weil das Geschäft keine Unterkosten für teure Schauensäle, Ladenmiete, Beleuchtung, Personal usw. aufzubringen hat, und wird jeder von den billigen Preisen überzeugt sein. Zu den Betten werden nur gute feuerdichte Stoffe verwandt und nur gute Kaufleute haben genommen, jedoch für jedes Bett die wettbewerbsfähige Garantie für Güte und Preiswürdigkeit geleistet wird. Vor Sie ein Bett kaufen, prüfen Sie die Preise. Gewissheit findet nicht statt. **Contante Zahlungsbedingungen.**

Hauptgeschäft Wallstraße 24, I. Etg. Bettfedernlager Louisenstraße 5. Bettfedern-Reinigungsanstalt Börnestraße 37.

## Ausweis der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in Brake, Barel, Fecta und Wilhelmshaven vom 31. Juli 1902.

### Activa.

Rohstoffbestand	552 858,89
Wachsel	7 699 956,43
Effeten	3 383 692,69
Conto-Corrent-Debitor	7 857 371,95
Belohnungs-Conto	8 760 895,55
Bankgebäude und Saitz-Anlagen	200 000,—
Nicht eingeforderte 60 Proz. des Aktien-Kapitals	1 800 000,—
Diverse	141 408,16
	M 30 146 183,67

### Passiva.

Aktien-Kapital	M 8 000 000,—
Depositen:	
Regierungsgelder und Gut-	
haben öffentlicher Räthen	M 7 963 778,02
Einlagen von Privaten	15 962 869,78
auf Ched-Conto	1 452 213,49
	M 24 778 856,24
Conto-Corrent-Creditoren	1 120 870,58
Aufzuraten, noch nicht zur Einlösung gelangte	
Banknoten	400,—
Reservefonds	589 213,05
Diverse	657 343,80
	M 30 146 183,67

Wir verfügen bis auf Weiteres für Einlagen:

mit halbjähriger Rüstkündigung  $\frac{1}{2}$  Proz. unter dem jeweiligen Diskonttag der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens  $\frac{2}{3}$  Proz. und höchstens 4 Proz. jährlich, mit kürzerer Rüstkündigung und auf fest Termine  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{3}{4}$  — 2 Proz. mit kurzer (1 Monatiger) Rüstkündigung und auf Ched-Conto 2 Proz.

Der Diskonttag der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 3 Proz.

## Oldenburgische Landesbank.

Merkel. tom Diek.

Agentur in Jever: Herr J. C. Kleis. Agentur in Hohenkirchen: Herr Kuli.

J. E. Petmers.

## Wollen Sie etwas Feines rauchen, so empfehle ich Ihnen meine Spezialmarken



Werft-Cigarre Nr. 3 1000 Stück 48 Pf., 100 Stück 4,80 Pf.  
Das Beste in Qualität, was für 5 Pf. hergestellt ist.



La Fabrica Nr. 7 1000 Stück 55 Pf., 100 Stück 5,50 Pf.,  
als 6 Pf. Cigarre unverhofft in Güte und Qualität.



Diseno Nr. 12 1000 Stück 65 Pf., 100 Stück 6,50 Pf.  
Empfehlenswerteste 7 Pf. Cigarre, gleich im Geschmack und Aroma  
einer Import-Cigarre.

Nur erstklassige Fabrikate von 35 bis 500 Mark  
per 1000 Stück.

Für Export volle Rückergütung des Zolles.

Spezialität: Brasil- und Havana-Cigarren.

## Wilhelm Griem,

Gigarren-Spezial-Geschäft,  
Wilhelmshaven, Marktstraße 10.

## Beerdigungs-Institut

L. Reuter, Verl. Hökerstr. 11.

Empfehle mein reichhaltiges  
Vager in



Holz- und Metall-Särgen  
in allen Preisen, sowie sämtliche  
Leichenbekleidung gegen  
Gäste. Übernahme ganzer Beerdigungen von und nach auswärtig.

## Zeteler Hof, Zetel.

Sonntag den 3. August,

Nachmittag:

## Großes Gartenkonzert

Nach dem Konzert: Ball.

Ruhest von der Bobmannschen Kapelle  
aus Barel.

Es laden ergebnis ein

Bobmann. J. M. Schnoor.

Zeteler Hof, Zetel.

Sonntag den 3. August,

Nachmittag:

## Achtung Holzarbeiter!

Über die Werkstatt des Tischlermeisters J. Schrems, Bedienstete 1, Tonndieck, ist wegen Rohstoffversorgung die Sperrre verhindert worden.

Arbeitslose Holzarbeiter wollen dieses  
gräßliche Verboten beachten und zur unserigen  
Arbeitsnachweise benutzen.

Die Kommission der  
Holzarbeiter  
Bunde-Wilhelmshaven.

Neuer Neuender Bürgerverein  
Sonntagnach den 2. August,  
Abends 8 1/2 Uhr:

## Versammlung

bei Gillmers, Neuende.

— Tagessordnung:

1. Tagessordnung.

2. Kommunale Angelegenheiten.

3. Verschiedenes.

Um zahlreiche Ertheilung erfuht:

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Bant.  
Sonntagnach den 2. August er.,  
Abends 8 1/2 Uhr:

## Versammlung

im Vereinslokal "Zur Krone".

Der Vorstand.

Das sicherste Mittel  
gegen offene Bruchhäuser in  
Bewohnung. Verhindert gegen Nach-  
nahme Verwaltung, Oldenburg.

## Onkens Gasthof

Entwarden.

Ausfluglern, Vereinen, Radfahrern  
und Schülern halte mein

## Lokal

bekannt empfohlen. — Großer

schöner Garten, gebliebene Regel-

bahn, großer Saal.

Illustration für Radfahrer, sowie

Spiel- u. Turngeräte f. Schüler.

Promote, reelle Bedienung.

Hochachtungsvoll

H. Onken.

## Ein verheiratheter Kaufmann

sucht unter befreundeten Ansprüchen

Stellung am Kompott, Lebensmittel-

Selliger ist in Buchführung sehr be-

reut. Offerten unter H. J. 309

nehmen entgegen die Exp. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg